

Protest

Gottesdienst

für einen menschenfreundlichen
und naturgerechten Ausbau
der Rheintalstrecke.

Samstag, 10.7.2010

17.30 Uhr

Bahnhofsvorplatz Herbolzheim

Mitwirkende:

Für den evangelischen Kirchenbezirk Emmendingen:
Dekan Friedrich Geyer

Pfarrer Oliver Wehrstein, Herbolzheim und Hans-Heinrich Schneider, Kenzingen

Für das katholische Dekanat Endingen-Waldkirch:
Dekan Hans-Jürgen Decker

Pfarrer Martin Sauer, Herbolzheim und Pfarrer Frank Martin, Kenzingen

Grußwort durch Bürgermeister Ernst Schilling, Herbolzheim

Umrahmung durch den Bezirksposaunenchor unter Leitung von Reinhard Schaefer

<http://www.badische-zeitung.de/herbolzheim/gefahrlische-sogwirkung-in-herbolzheim--32155476.html>

Badische Zeitung **Kreis Emmendingen**

11. Juni 2010 16:03 Uhr

Artikel aus der gedruckten Badischen Zeitung zu diesem Thema: **Gefährliche Sogwirkung auf dem engen Herbolzheimer Bahnsteig**

von: Hans-Jürgen Truöl

Gefährliche Sogwirkung in Herbolzheim

Nach dem tragischen Unfalltod eines 17-Jährigen macht die BI Bahnprotest auf die Gefahr des engen Herbolzheimer Bahnsteigs aufmerksam. Geht es nach der Bahn, wird der Bahnsteig auf beiden Seiten von Gleispaaren "eingekesselt".



Gedenken an den 17-Jährigen, der am Herbolzheimer Bahnhof tödlich verunglückte
Foto: hans-jürgen truöl



Wartende müssen sich auf dem Herbolzheimer Bahnsteig vor Sogwirkung hüten.
Foto: hans-jürgen truöl

Blumen, Kerzen, ein Foto, Abschiedskarten: Der tragische Unfalltod eines 17-Jährigen am Bahnhof hat viele Menschen in der Region aufgewühlt. Am Herbolzheimer Bahnhof gedenken sie ihm, Passanten blicken betroffen.

Der junge Mann hatte mit Freunden frühmorgens auf dem Bahnsteig "herumgealbert", wie die Polizei formulierte. Seine Ausgelassenheit kostete ihn das Leben: Der 17-Jährige geriet an die Bahnsteigkante, wurde von einem Güterzug erfasst und tödlich verletzt.

Erst wenige Tage zuvor standen am gleichen Ort mehrere CDU-Bundestagsabgeordnete. Auf Einladung des Emmendinger CDU-Parlamentariers Peter Weiß machten sie sich am Herbolzheimer Bahnhof kundig. Der Bau soll nämlich abgerissen werden, da die Bahnplaner genau an dieser Stelle das 3. und 4. Gleis, also die neue Güterzugtrasse, bauen möchten. Auch die CDU-Politiker erfuhren, was es heißt, wenn in geringem Abstand ICEs vorbeirasen und Güterzüge jede Unterhaltung unmöglich machen.

Georg Binkert, Sprecher der Initiative "Bürgerprotest Bahn Kenzingen-Herbolzheim", bedauert den Todesfall und wertet ihn als weiteres Warnsignal. "Solche Vorkommnisse könnten leider öfters zu erwarten sein, wenn die Bahn ihre Pläne durchsetzt", erklärt der SPD-Kreisrat. Und er schildert, was die Bahnpläne bedeuten könnten: Der Bahnsteig werde in Richtung Freiburg auf einer Länge von 100 Metern nur noch 2,45 Meter breit sein. Zwischen den zwei bestehenden und den zwei neuen Gleisen türme sich dann eine fünf Meter hohe Wand auf. Alle zwei Minuten donnerten Güterzüge mit bis zu 120 Stundenkilometern an den Wartenden vorbei. Die bestehende Trasse würde wie bisher auch von ICEs benutzt. BI-Sprecher Binkert bedauert, dass die Bahnplaner eine Verbreiterung des Bahnsteigs aus Kostengründen abgelehnt haben. Er wirbt auch mit Blick auf diesen tragischen Unfall dafür,

die Güterzugtrasse an die Autobahn zu verlegen: "Sonst kann der Herbolzheimer Bahnsteig zur Todeszone werden". Er warnt vor der unvermeidlichen Sogwirkung.

Wie eng es auf dem Herbolzheimer Bahnsteig zugeht, demonstriert Binkert mit Koffern. Einige Frauen führen mit ihren Kinderwagen vor, wie wenig Raum zwischen weißem Strich und Bahnhofswand bleibt. Als ein Güterzug vorbeifährt, reagieren die Kinder erschrocken – er wirkt aus ihrer Perspektive wie ein Ungetüm.